Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 130. Morgenblatt. Sonntag, den 18. März. 1866.

Die geehrten **auswärtigen** Abonnenten bitten wir, die „Stettiner Zeitung" für das 2te Quartal 1866 ja frühzeitig vor Ablauf dieses Monates bei der nächstgelegenen Postanstalt zu bestellen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung stattfinde. Der Abonnementspreis beträgt bei allen preußischen Postanstalten 1 Thlr. 5 Sgr. für das Quartal. Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 15. März. Laut den „Militärischen Blättern" werden in Preußen Vorbereitungen zu einem Kriege nicht getroffen. Damit soll nicht in Abrede gestellt werden, daß möglicher Weise ein oder das andere General-Kommando aus der politischen Lage Veranlassung genommen haben mag, nochmals einen prüfenden Blick auf sämmtliche immer getroffenen Vorbereitungen zu einer Mobilmachung zu werfen und sich hier nnd da durch Anfragen zu überzeugen, ob auch nichts an diesen Vorbereitungen fehle. Preußens Regierung sei in der Lage, ihren Willen hinsichtlich der Elb-Herzogthümer auch ohne Krieg durchsetzen zu können. „Preußen werde aus Schleswig-Holstein nicht wieder hinausgehen, sondern dieses Land in der einen oder anderen Form in seinen Besitz bringen."

— Nach einer neuen Verfügung des Kriegs-Ministeriums soll für den Fall einer Mobilmachung bei sämmtlichen Artillerie-Brigaden, wie bisher bei der dritten allein, die ökonomische Verwaltung der Ersatz-Abtheilung des Feld-Regiments von der des Festungs-Regiments getrennt sein und der im Frieden bei dem Stabe des Feld-Regiments angestellte Zahlmeister eventuell zur Ersatz-Abtheilung übertreten.

— Die Prüfung der Kriegsschüler zu Offizieren wird auch in diesem Jahre wieder am Schlusse des Kursus in den Kriegsschulen selbst und nicht in Berlin abgehalten werden, zu welchem Zwecke sich wiederum der Präses und 2 Mitglieder der militärischen Ober-Prüfungsbehörde zu der festgesetzten Zeit nach den Sitzen der Kriegsschulen begeben.

— Die Rückkehr des Grafen v. d. Goltz nach Berlin für die nächste Zeit wird bezweifelt. Es soll dazu vorerst keine Veranlassung gegeben sein. Man ist auch wohl über Frankreichs Intentionen im Großen und Ganzen orientirt.

— Man glaubt, daß der italienischr Gesandte, Graf Barral, außer in Dresden und Hannover, auch bei den Höfen von Oldenburg und Braunschweig beglaubigt werden soll.

— Oberst Podbielsky ist zum Direktor des allgemeinen Kriegs-Departements ernannt.

Aus **Leipzig,** 15. März, schreibt man der „Voss. Ztg.": Gestern schrieb noch das „Dresdener Journal", daß die „Nordd. Allg. Ztg." wahrer sagen würde, die Zeit für die Kriegsbesorgnisse sei bereits vorüber, statt zu sagen, sie sei noch nicht gekommen, und heute bildet die Einberufung der Rekruten für den 19. d. Mts. schon den Mittelpunkt des Gesprächs im ganzen Lande. An und für sich läge in dieser alljährlich erfolgenden Ausbildung der Rekruten natürlich nichts Bemerkenswerthes, aber daß man den Termin dazu sechs Wochen früher angesetzt und die Instruktion an die Offiziere erlassen hat, daß die Mannschaft möglichst bald mit der Waffe bekannt gemacht werden müsse, hat etwas Auffälliges. Ob die Einberufung der beurlaubten ausgebildeten Soldaten auch schon bevorsteht, ist noch nicht gewiß. In einem Lande wie Sachsen, in welchem Industrie und Ackerbau eine so wichtige Rolle spielen, wird namentlich dem letzteren im Frühjahre, das plötzliche Entziehen fleißiger Hände besonders fühlbar, und da denn doch von einer Kriegslust bei uns noch blutwenig zu spüren ist, kann es nicht fehlen, daß man die Nothwendigkeit der Maßregel nicht recht einsehen will. Anders ist es freilich mit den Männern der „Leipziger Abendpost", die von ihren Gönnern in Oesterreich nichts Geringeres verlangen, als daß sie erstens Sachsen wiederherstellen, zweitens Thüringen zu einem Bunde vereinen und endlich aus Niedersachsen den Kern zu einer zweiten seegewaltigen Hansa bilden, versteht sich, Alles das nach der gelungenen Zertrümmerung Preußens. In einem seltsamen, traurigen Gegensatze steht doch zu solchem Geschwätz die Erinnerung an die herrliche Oktoberfeier von 1863, wie sie gestern wieder durch die Rechnungslegung darüber in der Stadtverordneten-Sitzung wachgerufen wurde! Die ganze für jene Feier verausgabte Summe beträgt 35,826 Thlr. und hat Leipzig davon allein 9600 Thlr. gedeckt. Die Städte Schmiedeberg, Sigmaringen, Neustrelitz haben trotz wiederholter Mahnung nichts gezahlt, dagegen hat das Städtchen Ohrdruf in Thüringen unaufgefordert und unverpflichtet einen Beitrag eingesendet. — Wie freisinnig übrigens unsere Regierung geworden, zeigt, daß sie nun auch eine Verordnung aufgehoben hat, nach welcher zu jedem Maskenballe m Lande erst eine Ministerial-Erlaubniß nöthig war. Gewiß kann es keinen stärkeren Beweis geben, unter welchem büreaukratischen Regiment wir leben, als daß eine solche Verordnung bis jetzt bestehen konnte.

Wien, 14. März. Die japanische Expedition soll nun doch vertagt sein. Allen auf Urlaub befindlichen Marine-Offizieren ist die Weisung zugegangen, sich unverzüglich an ihre Bestimmungsorte zu begeben. — Die Verhandlungen mit Italien wegen Regelung des Handelsverkehrs versprechen kein günstiges Resultat. Das Florentiner Kabinet verhält sich durchaus negativ.

— In Galizien, und zwar namentlich unter der ruthenischen Bevölkerung, welche durch die Hungersnoth in große Erbitterung versetzt ist, herrscht große Aufregung. Dieselbe ist namentlich gegen die polnischen Gutsbesitzer gerichtet und steht mit dem Nothstands-Comité in Verbindung, da man behauptet, daß dasselbe nur den großen Gutsbesitzern, nicht aber auch der Landbevölkerung zu Gute kommt.

— Nicht gewöhnliches Aufsehen macht hier der Ordenfälschungs-Prozeß, der sich eben vor den Schranken des Landesgerichts abspielt. Eine Gesellschaft von Industrierittern hatte sich damit beschäftigt, ordenssüchtigen Personen dergleichen Dekorationen, und zwar römische, zu verschaffen und damit viel Geld verdient, da sie stets nicht geringe Beiträge für den Peterspfennig verlangten, die natürlich in ihre Taschen flossen. Die Sache ist nicht ohne Humor. So hieß es z. B. in dem an einen Juden gerichteten Breve: „Mein geliebtester Sohn", und wurde ihm nebst dem Orden ein zwanzigjähriger Ablaß bewilligt. Es ist geradezu unbegreiflich, daß sich vernünftige Leute in solcher Weise prellen lassen konnten. — Wenn sich das „Vaterland" aus Berlin telegraphiren läßt: „Verhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen wegen einer Kompensation des ersteren für die Abtretung Holsteins stehen in Aussicht. Oesterreichs Vorschläge dürfen erwartet werden. Eine Kompensation an Land und Leuten gilt für unmöglich. Kein Bruch zu befürchten" — so regen sich in der „Presse" vielfache Bedenken gegen die Verläßlichkeit dieser Mittheilungen. Sie meint: „Wenn von einer Kompensation an „Land und Leuten" keine Rede sein soll, so sehen wir keine Hoffnung auf einen Ausgleich, da von hier aus immer und immer wieder erklärt wurde, daß an die Annahme einer Geldentschädigung nicht zu denken sei."

— Gestern soll der Marschallsrath seine letzte Sitzung abgehalten haben. Andere behaupten, es habe gar kein solcher Kriegsrath stattgefunden. Die Sache ist noch nicht aufgehellt.

Ausland.

Paris, 15. März. Heute findet wiederum eine Sitzung der Donaufürstenthümer-Konferenz Statt, der dieses Mal Baron Budberg anwohnen wird. Am Tage nach seiner Ankunft hatte er bereits eine Unterredung mit Drouyn de Lhuys, über die das Folgende verlautet: der russische Botschafter hat die Ansicht seines Monarchen dargelegt, der keinen fremden Prinzen auf den vakanten Thron der Donaufürstenthümer berufen sehen wolle, da dies leicht zu europäischen Verwickelungen oder doch zu Erkältnngen in den Beziehungen gewisser Mächte führen könne. Die Rumänen hätten die Rolle der Griechen dem Orient gegenüber wieder aufnehmen wollen — aber Jedermann wisse im Voraus, wie traurige Resultate daraus erwachsen müßten. Ueberhaupt solle es der Konferenz obliegen, erst näher zu untersuchen, in wie weit es wünschenswerth erscheine, die Verbindung der Moldau und Walachei fernerhin aufrecht zu erhalten; das russische Gouvernement wenigstens sei nicht sehr von dem Nutzen überzeugt, den diese Union bislang hervorgebracht habe. Auch die Angelegenheit der deutschen Herzogthümer soll darauf gesprächsweise berührt worden sein, und nach einer mir zugegangenen Version hätte Baron Budberg seine Ansicht dahin formulirt, daß Rußland fest entschlossen sei, wie bisher, seine Neutralität in dieser Frage aufrecht zu erhalten, so lange seine eigenen Interessen durch dieselbe nicht berührt würden, daß aber selbst der vorhergesehene Fall eines Prädominiums Seitens Preußens im baltischen Meere seiner Regierung noch wenig bedenklich erscheine. — Was übrigens die Donaufürstenthümer anbetrifft, so sieht man in Bälde der Ankunft der rumänischen Delegirten entgegen, welche beauftragt sind, „à suivre la Conférence diplomatique". — Baron Budberg, obwohl vorgestern Abend hier eingetroffen, wohnte der großen Gala-Soiree, die gestern Abend im auswärtigen Amte zu Ehren des jungen Kronprinzen von Dänemark Statt fand, nicht bei und überließ die Sorge, ihn zu vertreten, für dieses Mal noch Herrn von Tschitscherin. Graf Goltz wohnte der Festlichkeit nur kurze Zeit an. Wenn man in Kopenhagen mit der Sendung des Prinzen von Glücksburg eine politische Absicht verband, so rechnet man vielleicht nicht mit Unrecht auf die unleugbaren Sympathien, welche das Geschick Dänemarks hier genießt. So hat denn auch der junge Prinz alle Aussicht, eine Art „Löwe der Saison" zu werden, und die Weise, in der gestern Abend die Versammelten im Hotel Drouyn de Lhuys', Beamte, Senatoren, Abgeordnete, französische Diplomaten, sich herbeidrängten, ihm vorgestellt zu werden, bewies zur Genüge die Macht der „Prestige", welches ein königlicher Name auf die Söhne der Franzosen von 1789 wieder stärker als je ausübt. Man thäte in Kopenhagen jedoch sehr Unrecht, wenn man sich durch solche Erfolge rein gesellschaftlicher Natur zu Hoffnungen ermuthigen ließe, deren Existenz im Ernste durch Nichts berechtigt wird.

— Der Oberst Boyer, Chef des Generalstabes des Marschalls Bazaine, kehrt morgen nach Mexiko zurück. Derselbe dinirte gestern in den Tuilerien und unterhielt sich längere Zeit mit dem Kaiser und der Kaiserin. Heute dinirte der sogenannte Tiers-Parti in den Tuilerien. Man hofft, denselben umzustimmen. Gestern empfing der Kaiser den Senator Mallet und den Ingenieur La Basteur, welche demselben Bericht über ihre Mission in Aegypten abstatteten. Dieselben waren damit betraut gewesen, bei der Absteckung der Terrains, welche die Suez-Kanal-Gesellschaft erhalten sollte, mitzuwirken.

— Das „Avenir National" will aus guter Quelle über die Instruktionen des Fürsten Metternich für die Donaufürstenthümer-Frage erfahren haben: „Die Instruktionen des Fürsten gehen von dem Gesichtspunkte aus, daß Oesterreich, den Verträgen gemäß, im Allgemeinen verpflichtet ist, die Suzeränetät und Integrität der Pforte zu vertheidigen und daß es um so mehr persönlich bei der Donaufürstenthümer-Frage interessirt ist, als es beim Abschlusse der Konvention vom 19. August 1858, bei der Unterzeichnung des Protokolles vom 6. September und bei dem Ferman der Pforte vom Jahre 1861 gänzlich den Gesichtspunkt der Pforte angenommen und namentlich gegen den eben erwähnten Ferman nicht, wie die anderen Mächte, Vorbehalte gemacht hat. In Folge dessen wird der Botschafter Oesterreichs in der Konferenz folgende Sätze aufstellen: 1) Die Immunitäten und Privilegien der Fürstenthümer müssen beschützt und unter die Gesammt-Garantie der Mächte gestellt werden, welche den Pariser Vertrag unterzeichnet haben; 2) die Organisation der Fürstenthümer und ihre Beziehungen zu der suzeränen Macht unterliegen immer den Bestimmungen der Konvention von 1858, welche die Union der Fürstenthümer mit einem gouvernementalen Dualismus angeordnet hat."

— Der Minister des Ackerbaues, des Handels und der öffentlichen Bauten hat dem Staatsrathe ein Projekt vorgelegt, das diejenigen, welche sich Betrügereien beim Verkaufe von künstlichem Dünger zu Schulden kommen lassen, mit hohen Geld- und Gefängnißstrafen belegt.

Paris, 15. März. Die Kaiserin tritt als politische Figur immer mehr in den Vordergrund. Früher wohnte sie nur bei ganz besonderen Fällen dem Kabinets-Konseil an; jetzt aber meldet der „Moniteur" die Anwesenheit derselben so oft, daß heute die „France" hinzufügt: „Seit einiger Zeit ist die Kaiserin regelmäßig bei den Berathungen der Minister zugegen." Die Wirkung ist gar nicht mehr zu verkennen. Der „Moniteur" ist seit 3 Tagen bereits mit Beförderungen und Ordensverleihungen als Segnungen des 16. März angefüllt. An diesem Tage erblickte 1856 der Sohn des Kaisers das Licht der Welt.

London, 14. März. Friedens-Botschaften treffen aus Neuseeland und aus Afrika ein. General Chute hat am 6. und 7. v. M. ein verschanztes Lager der Maoris in der Nähe von Pate erobert; man erachtete den Krieg für thatsächlich vorüber und mehrere Regimenter schifften sich nach der Heimath ein. Aehnliches ist freilich schon oftmals gemeldet worden, ohne daß spätere Ereignisse den erweckten Hoffnungen entsprachen. Mit größerer Gewißheit läßt sich von der Beendigung der Kämpfe mit den Ashantees, an der Westküste Afrika's, reden; denn der wirkliche Abschluß des Vertrages ist erfolgt, die Handelsstraßen werden wahrscheinlich bald wieder geöffnet und der Verkehr gesichert sein. Den ausländischen Vertretern in Yokuhama haben mehrere Daimios persönlich ihre Glückwünsche zur Ratifikation des Vertrages dargebracht. Der belgische Gesandte sucht einen Handelsvertrag zwischen Belgien und Japan anzubahnen, zu welchem Zwecke er einen Besuch in Yeddo gemacht hat. — Aus China erfährt man, daß Hankow von einem starken Rebellenkorps bedroht ist, welches sich der Stadt schon auf zehn Wegestunden genähert hat. An der Küste von Hongkong, unweit des Hafens, greift die Seeräuberei in sehr beunruhigender Weise um sich; wieder sind drei Schiffe angegriffen worden, wobei es zu blutigen Kämpfen kam.

Italien. Es ist im hohen Grade für den Kirchenstaat und für Italien bezeichnend, wie jeder sich aus der Geldklemme zu ziehen sucht. Während der päpstliche Finanzminister mit Mirès über LotterieAnlehen beräth, wurde der National-Schuldentilgungs-Verein (der Consorzio) definitiv konstituirt und in allen Provinzen unter den ersten Namen Zweigvereine gegründet. Ueber das Ziel herrscht in Italien nur noch Eine Stimme; was jedoch den Weg dazu anbetrifft, so empfiehlt heute, uud wir stimmen ihnen darin vollkommen bei, die Mehrzahl der italienischen Blätter eine Anleihe mit niedrigem Zinsfuße oder, wenn man wolle, auch ein unverzinsliches Darlehen statt eines wirklichen Nationalgeschenkes, da gegen letzteres triftige Gründe nahe liegen. Das Ergebniß einer solchen Anleihe würde, so meinen Sachkenner, mindestens das Fünffache der wirklich auf den Altar des Vaterlandes gespendeten Summen erreichen und die Kundgebung verliere nichts an ihrer Schönheit und Großartigkeit. Viele Patrioten sind indeß der Ansicht, daß der Consorzio vor Allem ein Stammkapital für Extrafälle bilden möge, etwa für den Fall, daß sich für Venetiens Befreiung alsbald Aussichten zeigten, sei es entweder durch Krieg oder durch Loskauf.

— Wie der „Allg. Ztg." mitgetheilt wird, hat nur Antonelli „unbedingtes Vertrauen" auf das Gelingen des Unternehmens, dessen Seele Herr Mirès ist und das 600 Millionen einbringen soll! Die „Allg. Ztg." fügt hinzu, daß „von den Gründern am 5. März 5 Millionen zusammengeschossen sein sollten, aber nur eine Million eingezahlt war. Die französische Regierung sollte diesem „Mirès-Antonelli'schen Gebahren" wenig geneigt sein, wenn sie nicht bereits Vorstellungen dagegen gemacht hat". In Paris erzählt man sich dagegen, „der päpstlichen Regierung, die sich in größter finanzieller Verlegenheit befunden, sei von einem Bankhause schon jetzt auf das dem Abschlnsse nahe Anlehen ein Vorschuß von einer Million Scudi gemacht worden. Freilich wird der Name des Hauses nicht genannt".

Rom, 13. März. Es ist hier die Ansicht, daß der Kardinal-Staatssekretär und sein Bruder Graf Antonelli, Direktor der römischen Bank, die zahlreichen Anleiheprojekte haben scheitern machen, um den Papst zur Annahme der von Italien zu zahlenden Schuldquote zu bewegen. In Wahrheit ist es kaum anders zu erklären, warum man nun seit Monaten zehn und mehr Chefs von Bankhäusern Frankreichs und Deutschlands nach Rom kommen ließ, ohne auch mit nur einem von ihnen das Geschäft abzuschließen. — Die Stimmung in Rom ist aufgeregt; man beschäftigt sich mit Prophezeiungen und Ahnungen über die großen zu erwartenden Ereignisse dieses Jahres; die rumänische Revolution und die mit großer Spannung verfolgte Mißstimmung zwischen Preußen und Oesterreich tragen nicht wenig dazu bei; auch gilt als ausgemachte Sache, daß die Cholera im Frühjahr Rom heimsuchen wird. Man meldet neue Krankheitsfälle von Arcona und Neapel her, doch scheinen sie noch nicht bestätigt. — Zwei Regimenter Franzosen haben wieder Ordre erhalten, sich zum Abmarsch bereit zu machen, sie werden Rom im April verlassen; zu dieser Zeit soll auch die französische Fremdenlegion in Antibes vollzählig sein und dann in Rom eintreffen, wo sie die Engelsburg beziehen wird, um den Vatikan und die Leonina zu schützen. Eine andere große Kaserne wird im

Forum eingerichtet; der kostspielige Bau, welchen Monsignor Merode im prätorianischen Lager errichten ließ, erweist sich als gänzlich unpraktisch, sowohl wegen der schlechten Luft, als wegen der zu weiten Entfernung von der Stadt.

Von der polnischen Grenze. (Ostsee-Ztg.) 15. März. Im Kreise Gostynin, in Polen, ist in mehreren Orten Rinderpest ausgebrochen, welche, der Mittheilung eines Warschauer Blattes zufolge, durch Steppenvieh nach Wloclawek eingeschleppt ist und sich von dort weiter verbreitet hat. Der Kreis Gostynin zeichnet sich durch einen reichen und sehr gut gehaltenen Viehstand aus, der um so ernster bedroht ist, als es dort, sowie überhaupt in Polen, an Veterinär-Aerzten fehlz. Man befürchtet sogar, daß die Rinderpest sich auch auf Schafe und Ziegen übertragen wird.

⊙ **Aus Polen,** 15. März. Man spricht jetzt hier wieder von einer im Mai vorzunehmenden Rekrutirung und zwar von 3 Mann vom Tausend der hiesigen Bevölkerung. — Die Angst davor, namentlich unter der Judenschaft, ist groß, um so mehr, als jetzt ein Entziehen von der Gestellung nicht gut mehr möglich ist, seit das Gesetz, daß die Verwandten des Geflüchteten für diesen durch Geldstrafen von 5 Rubel pro Tag bis zu seiner Habhaftwerdung büßen müssen, — wieder in Kraft ist. An ein Losmachen von dem Militärdienst durch Bestechung und Geldopfer, wie es früher so leicht anging, ist jetzt nicht mehr zu denken. — Die Truppenbewegungen haben hier nämlich aufgehört und die Abtheilungen stehn fest in ihren Garnisonen und Kantonirungs-Quartieren. — Auch hört man seit 3 Wochen nichts von neuen Zuzügen aus Rußland. — Das Lager bei Powonsko bei Warschau soll von den Truppen schon im März bezogen werden und den Kulminationspnnkt der diesjährigen Lagerübungen wird ein zwischen dem 17. und 26. Juni — 29. Juni und 8. Juli — stattfindendes Manoeuvre bilden. — Ob der Kaiser dazu nach Warschau kommt, ist noch nicht gewiß, man hofft indeß stark darauf. — Vor einigen Tagen ging ein von Kalisch per Extrapost nach Warschau transportirter Gefangener durch Koto, wo er einen Fluchtversuch machte, der dem ihn begleitenden Gensd'armen aber sofort wieder ergriffen wurde. — Derselbe schien ein aus Frankreich gekommener und dort erzogener Pole zu sein, da er besser französisch als polnisch sprach. —

Bukarest, 13. März. In der gestrigen Kammersitzung wurde das Gesetz zur Errichtung der Nationalgarde votirt. Aus der Moldau treffen erschütternde Nachrichten über die dort herrschende Hungersnoth ein.

Ueber die unerhörten Unterschleife, welche Kusa's Sippschaft sich hat zu Schulden kommen lassen, bringen die wiener Blätter fortwährend [illegible]. In der Wohnung Liebrecht's fand man [illegible] eine eiserne Kiste. Der französische Konsul suchte zu [illegible], daß sie erbrochen werde. Sie wurde unter Wache gestellt. Nachts erschien eine verschleierte Dame und bot dem wachhabenden Offizier 200 Napoleons, wenn er ihr gestatte, die Kasse mit dem in ihrem Besitze befindlichen Schlüssel zu öffnen und einzelne Papiere herauszunehmen. Der Offizier wies das Anerbieten zurück. So wurde denn am folgenden Morgen unter Aufsicht einer Regierungs-Kommission zur Oeffnung geschritten. Außer verschiedenen romantischen Korrespondenzen, welche unter Anderm konstatiren, daß Liebrecht der eigentliche Vater der von Kusa adoptirten und von ihm so zärtlich geliebten Kinder ist, fand man Werthe zum genauen Betrage von 3,506,485 Piaster 20 Para und außerdem in den beiliegenden Papieren einen Ausweis über ihren Ursprung. So lagen Wechsel zum Belaufe von 2,030,000 Piaster des Herrn Lötel vor für Pachtung der Kommunalgebühren, welche zu vielfachen Reklamationen von Seiten der Mächte Veranlassung gaben, ferner zwei Urkunden über 14,000 Dukaten, falls das Tabaksmonopol Herrn Csougrady verliehen werden würde 2c.

Bukarest. Der „G. C." wird geschrieben, daß bei der Schilderung der Vorgänge vom 23. Februar in auswärtigen Blättern viele Uebertreibungen mitunterlaufen sind. Weiter heißt es: „Die Absetzung und Gefangennahme des Fürsten Kusa ging ruhiger und dezenter vor sich, als man es unter den gegebenen Verhältnissen für möglich hätte halten sollen. Wahr ist es jedoch, daß man die verwittwete Fürstin Obrenowitsch beim Fürsten fand, und daß dieselbe nach der Gefangennahme Kusas den Palast ohne Strümpfe verließ, und interessant ist auch die noch wenig bekannte Thatsache, daß der Hospodar in der verhängnißvollen Nacht allerdings sowohl den Kopf wie den Muth verloren hatte. Bevor die Thüre gesprengt wurde, drohte er zu schießen, aber er hielt einen Schlüssel anstatt eines Pistols in der Hand. Bei der Unterzeichnung der Abdankungs-Urkunde zitterte der Fürst am ganzen Körper und bat mit gebrochener Stimme, man möge ihn noch nicht umbringen, denn er sei zum Tode noch nicht vorbereitet. Die Mutter der Madame Obrenowitsch richtete vor einigen Tagen an den Fürsten Kusa einen jammernden Brief, in welchem sie denselben bittet, nunmehr auch für ihre Tochter zu sorgen, da dieselbe durch den Skandal jener Nacht in den Augen der ganzen Welt kompromittirt und von ihrem Vater verstoßen sei. Bei einer Revision der Staatsgefängnisse durch den General Golesco und Oberst Haralambi fanden dieselben eine bedeutende Anzahl Personen, welche seit vielen Monaten ohne Urtheil oder Verhör eingesperrt waren." Was die künftige Gestaltung der Verhältnisse anbelangt, so glaubt man, daß — noch viele Verwickelungen zu lösen sein werden und daß die Pariser Konferenz nicht geringe Schwierigkeiten zu überwinden haben wird. Ein Korrespondent des „P. L." meldet aus Jassy, daß man dort von Tag zu Tag offener gegen den Fortbestand der Union mit der Walachei auftritt. Man wolle sich gern vereint einem fremden Prinzen unterwerfen, aber nicht einem walachischen Bojaren. Man habe an der Wirthschaft mit Kusa genug, und wenn ein Einheimischer Fürst werden soll, so solle nur ein Moldauer die Moldau regieren. Unlängst war bei dem greisen Stephan Katardgi eine Reunion von Bojaren und man beschloß, im Sinne des Pariser Vertrages von 1856 ein Promemoria an die garantirenden Mächte zu richten und die Trennung zu verlangen. Da trat plötzlich der Regierungskommissär Jepurianu ein, erklärte, das derlei Versammlungen ungesetzlich seien, untersagte die Abfassung jenes Promemorias und löste endlich die Versammlung auf. Nachdem wurden einige höhere Offiziere, die daran Theil genommen hatten, entsetzt.

Melbourne, 25. Februar. Die Dürre ist zu einem großen Theile gebrochen und reicher Regen auf dem ganzen nördlichen Gebiete gefallen. Die Goldverschiffungen nach England während des letzten Monats beliefen sich auf 77,750 Unzen.

China. Die Piraterie hat in der Umgebung von Hongkong eine bedenkliche Ausdehnung angenommen. Drei Schiffe sind angefallen worden, wobei Menschenleben verloren gingen. — Schlimme Nachrichten sind von Hankau eingetroffen. Eine bedeutende Rebellenmacht befindet sich innerhalb 30 (Engl.) Meilen von dieser Stadt.

Pommern.

Stettin, 17. März. Mittelst Einbruchs sind aus einer verschlossenen hölzernen Bude, Grünhof, Pölitzerstraße 2, mehrere Kleidungsstücke, Wäsche und ein Schuldschein über 75 Thaler, sowie auf der Silberwiese, Wasserstraße 7 aus einer verschlossenen Bodenkammer einige Stücke Betten gestohlen worden.

— Das heutige „Amtsblatt" enthält einen sehr interessanten Artikel über die Lehrerbildungsanstalten des Regierungsbezirks Stettin während der letzten 50 Jahre.

— Die definitive Anstellung des Schnlamts-Kandidaten Luckow als ordentlicher Lehrer am Bugenhagen'schen Gymnastum zu Treptow a R. ist genehmigt worden. — Am Gymnasium zu Neustettin ist der ordentliche Lehrer Drosihn zum Oberlehrer befördert und der bisherige Hülfslehrer, Predigtamts-Kandidat Pautz als ordentlicher Lehrer fest angestellt. Der Kollaborator Theodor Beyer vom Gymnastum zu Stettin ist als ordentlicher Lehrer an dasselbe berufen. — Der Pastor Wuttke, bisher in Alt-Krakow, ist zum Pastor in Zizow, Synode Rügenwalde, ernannt und in sein neues Amt eingeführt worden.

— Der Staatsanwaltsgehülfe Mitzlaff in Bütow ist zum Staatsanwalt daselbst ernannt.

— v. Gotzkow, Zahlmstr. 2. Klasse, ist zum Zahlmstr. 1. Klasse beim 1. Bat. 6. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 49 ernannt.

Greifswald, 16. März. Woltersdorffs Bitte vor dem Ober-Kirchenrath, daß er von der Predigt in Stettin entbunden werde, ist gewährt worden. Das Königl. Konsistorium in Stettin wird nun wohl von seiner Forderung Abstand nehmen. Ueber die Motive zu dieser Entscheidung des Ober-Kirchenraths verlautet noch nichts.

Zanow, 15. März. Unsere Stadt wurde heute in nicht geringe Aufregung durch einen wilden Bullen versetzt. Er verletzte mehrere Personen sehr erheblich mit seinen Hörnern. Zur Verhütung weitern Unfugs wurde er darauf auf Anordnung des Bürgermeisters mit einer Büchse erschossen. Der meisterhafte Schuß, unter dem er sofort zusammenbrach, war vom Rentier Lentzing ausgeführt.

Cörlin, 14. März. In der Nacht vom 9. auf den 10. d. Mts. desertirten 2 Infanteristen von der hier garnisonirenden 7. Kompagnie des 7. pomm. Inf.-Regts. Nr. 54 aus unserer Stadt, nachdem sie sich zuvor von einigen guten Bekannten Civil-Kleider verschafft und diesen als Ersatz dafür ihre Militäruniform zurückgelassen haben. Ihr Aufenthaltsort hat bis heute noch nicht ausfindig gemacht werden können. Der Eine von ihnen war ein Schiffer der Andere ein Böker.

□ **Dramburg.** Am 22. Februar ist der Arbeiter Schulz aus Jacobsdorff bei Gelegenheit einer Schlägerei zwischen Holzflößern und Holzarbeitern im Kruge zu Spiegelbrück derartig gemißhandelt worden, daß sein Tod am 26. dess. Mts. erfolgte. Die Anklage gegen die Thäter ist erhoben.

Wangerin, 15. März. Vor einigen Tagen brachte man hier zwei aus dem Zuchthause in Neustettin entsprungene Sträflinge ein, welche sich anscheinend bereits seit einiger Zeit in der hiesigen Stadtforst aufgehalten und Diebstähle in der Umgegend verübt haben. Zweier in Henkenhagen bei den Gutsbesitzern Herrn v. P. und Herrn H. verübten Diebstähle wurden sie überführt. Jeder von den Verbrechern war im Besitze eines Dolches und eines Terzerols.

Cammin, 16. März. Beim Tanze kam es in dem nahen Dorfe Wusterwitz vor einigen Tagen zwischen Knechten zu einer leidenschaftlichen Schlägerei, bei der bald die Messer gezogen wurden. Zwei Knechte wurden so schwer verwundet, daß der eine bereits an Verblutung starb und der andere hoffnungslos darniederliegt. Vor einigen Monaten kam in Wusterwitz leider schon ein ähnlicher Fall vor.

Colberg, 12. März. Die Verhandlungen des letzten Kreistages in Köslin boten besonders für Colberg ein ziemlich lebhaftes Interesse dar, da namentlich die brennende Eisenbahnfrage erörtert wurde. Sollte die ursprünglich projektirte und für unsere Provinz unzweifelhaft vortheilhafte Belgard-Dirschauer Bahn nicht zu Stande kommen, sondern das Projekt Wangerin-Dirschau ausgeführt werden, so soll der Bau einer Zweigbahn Belgard-Neustettin-Schneidemühl-Posen beantragt werden.

Vermischtes.

— (Fr. Rückerts Nachlaß.) Die „Schles. Ztg." bringt aus Breslau folgende Mittheilungen: Der Nachlaß Fr. Rückerts, der bekanntlich von seinem Sohne Heinrich Rückert, Professor der deutschen Sprache an der Breslauer Universität, herausgegeben werden wird, enthält von poetischen Erzeugnissen nur kleine lyrische Gedichte und bildet gleichsam ein poetisches Tagebuch. Die größeren Werke sind theils Jugendprodukte, theils von dem Dichter selbst als zur Herausgabe nicht geeignet, zurückgestellt worden. Dagegen sind die nachgelassenen wissenschaftlichen Werke von einem Umfange, der alle Erwartungen überschreitet. Fr. Rückert hatte die letzten zwanzig Jahre seines Lebens auf dieselben verwendet und sie mit einem kaum glaublichen Fleiß (er pflegte selbst in der letzten Zeit seines Lebens 10 bis 12 Stunden täglich zu arbeiten) gefördert. Sie gehören durchgängig dem linguistischen Gebiete an. Namentlich verdienen die Studien auf dem Gebiete der orientalischen Sprachen Erwähnung, in welchen das Sanskrit, die persische und vor Allem die koptische Sprache mit Vorliebe behandelt sind. Die Arbeiten über das Koptische sind theils grammatikalische, theils lexikalische und werden zunächst herausgegeben werden, da sie fast bis zur Druckfertigkeit gediehen sind. Unter den europäischen Sprachen haben das Deutsche und in dem Gebiete desselben das Gothische, ferner das Slawische und Litthauische, besonders aber das Finnische, den Fleiß und den Scharfsinn Fr. Rückerts in Anspruch genommen.

— (Ein neues Mittel, um die Empfindung abzustumpfen.) Zur Erzeugung lokaler Anaesthesis (Empfindungslosigkeit einer Körperstelle) hat — nach dem englischen „Star" — der Dr. Richardson in London so eben eine neue, ebenso einfache wie zweckmäßige Methode erfunden und mit Erfolg in Anwendung gebracht. Dieselbe besteht darin, auf denjenigen Körpertheil, auf den er operiren will, vollkommen reinen Aether in der Form eines außerordentlich feinen Regens zu spritzen. Das zu diesem Behufe von Dr. Richardson erfundene Instrument besteht in einer Röhre, welche an dem einen Ende mit einem kleinen Blaserohr in Verbindung ist und in eine Flasche mit Aether gestellt wird. Sobald das Blaserohe in Anwendung gebracht wird, spricht der Aether in haarfeinen Strahlen und wird in einer Entfernung von einem halben bis anderthalb Zoll auf die Fleischtheile gerichtet. In einem sehr kurzen Zeitraum, der nach dem Kreisumfange der zu operirenden Stelle verschieden ist, etwa von fünf bis fünfzig Sekunden, wird der dem Einflusse des ätherischen Staubregens unterworfene Körpertheil schneeweiß und vollständig gefühllos. Durch diese Vorkehrung wurden lange und tiefe Einschnitte gemacht, ohne daß der Patient nur ein Gefühl von der Thätigkeit des Bistouris (Messers) hat. Sobald die Operation beendet ist, gewinnen die betroffenen Theile ihre Empfindung rasch wieder und heilen schnell. Die vielfältigen Zufälligkeiten, die in neuerer Zeit durch das Chloroform herbeigeführt wurden, haben die Wundärzte für die Anwendung dieses Anaestheticum (ein das Gefühl abstumpfendes Mittel) bei kleinen Operationen sehr bedenklich gemacht, während sie gleichzeitig doch auch stark den Wunsch hegen, den Kranken die Angst vor dem Messer zu ersparen. Man kann sich deshalb einen Begriff machen, mit welcher freudigen Bereitwilligkeit sie zu einem Verfahren greifen werden, das ihnen ohne Gefahr die Anwendung eines so kräftigen Abstumpfungsmittels, wie der Aether ist, gestattet.

— Ein spanisches Blatt meldet, daß zwischen Madrid und Barcelona gegenwärtig über das Besitzrecht einer sehr werthvollen Relique, nämlich des Armes des heiligen Johannes des Täufers, lebhaft gestritten wird. Diese Reliquie befand sich nämlich in der Johanniskirche zu Barcelona und wurde nach Madrid gebracht um in der Wochenstube der Königin aufgestellt zu werden, und dort während der Niederkunft der hohen Frau ihre wunderthätige Kraft zu bewähren. Nun aber macht man in Madrid Schwierigkeiten und will die Reliquie nicht wieder nach Barcelona zurückschicken. (Wir sind auch dafür, daß sie in Madrid bleibt, denn der Zweck, welchem sie dort gedient hat, pflegt sich bekanntlich in kürzester Frist auf's Neue geltend zu machen; das gäbe einen ewigen Hin- und Her-Transport.)

Neueste Nachrichten.

London, 16. März, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte der Unter-Staatssekretär des auswärtigen Departements, Layard, auf eine Interpellation Selwyns, der spanische, der peruanische und der chilenische Gesandte hätten die Versicherung gegeben, während der Dauer des jetzt schwebenden Krieges keine neuen Kriegsschiffe aus englischen Werften wegführen zu wollen. Auf eine fernere Interpellation Rawlinsons erwiderte Layard, die Regierung habe keinen positiven Bericht über das Vorrücken der Russen gegen Bokhara erhalten; Rußland habe aber England versichert, es beabsichtige gegen Bokhara keine Gebiets-Erweiterung.

London, 17. März, Morgens. „Reuters Office" meldet: Newyork, 7. März. Anträge, Tennessee unter gewissen Bedingungen zuzulassen, ferner: die Regierung zu veranlassen, der mexikanischen Republik eine Anleihe von 50 Millionen Dollars zu garantiren, wurden im Kongreß eingebracht, der erstere Seitens des Rekonstruktions-Comité's, der letztere Seitens des Comité's der auswärtigen Angelegenheiten. — Die fenische Agitation dauert fort. Unterzeichnungen laufen von allen Seiten ein.

Wollbericht.

Breslau, 17. März. Die letzte Geschäftswoche war ziemlich ruhig, der Absatz trotz fortdauernder Nachfrage nur von mäßigem Belange. Man handelte Einiges in feinen und hochfeinen schlesischen Einschuren von 85—95 Rt., desgl. Gerberwollen von 55—58 Rt. und polnischen Einschuren von 72—76 Rt., und wäre das Geschäft jedenfalls umfassender gewesen, wenn sich nicht bereits an fehlerfreier Waare fühlbarer Mangel zeigte. Die Abnehmer waren schlesische Fabrikanten, ein rhetnisches Haus und hiesige Kommissionäre.

Börsen-Berichte.

Berlin, 17. März. In Weizen wenig Geschäft. Für Roggen auf Termine zeichnen sich gleich von Hause aus in Folge der etwas milderen Luft und ungeachtet der theilweisen höheren auswärtigen Berichte überwiegende Verkäufer, Preise geriethen bei schwacher Kauflust schnell in's Weichen. Für nahe Lieferung blieben Angebote bis zum Schluß im Uebergewicht, während die Sommermonate nicht so dringend offerirt wurden. In Loco und schwimmender Waare einiger Handel. Hafer disponible nur feine Güter beachtet. Termine flau schließend.

Rüböl ging bei matter Stimmung zu etwas billigeren um, der Handel erlangte wenig Ausdehnung, indem sich bei dringenden Offerten die Käufer meist hinter niedrigeren Geboten zurückzogen. Spiritus hat sich im Werthe ziemlich behauptet. Gegen Schluß des Marktes traten einzelne Verkäufer selbst zu etwas herabgesetzten Preisen auf. Gek. 10,000 Quart.

Weizen loco 46—75 Rt. nach Qualität, fein bunt poln. 68 Rt. ab Bahn bez., geringer desgl. 52 Rt. do.

Roggen loco 83—84pfd. 46 3/4 Rt. ab Bahn bez., 81—82pfd. 45 3/8 Rt. ab Boden bez., Frühjahr 44 1/2, 43 7/8 Rt. bez. u. Br., 3/4 Rt. Gd., Mai-Juni 45 1/2, 45 Rt. bez., Juni-Juli 46 1/2, 1/8 Rt. bez., Juli-August 46 1/2, 46 Rt. bez., September-Oktober 45 3/4 Rt. bez.

Gerste große und kleine 33—45 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23 1/2, 28 Rt., schlesischer 24 1/4, 27 1/2 Rt., polnischer 24 1/2, 26 1/2 Rt. ab Bahn bez., März und März-April 25 3/4 Rt. Br., Frühj. 25 5/8, 1/2 Rt. bez., Mai-Juni 26 1/8, 24 Rt. bez., Juni-Juli 26 7/8, 3/4 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 54—60 Rt., Futterwaare 46—52 Rt.

Rüböl loco 16 1/12 Rt. Br., März 15 5/6 Rt. bez., März-April 15 2/3 Rt. bez., April-Mai 15 5/8, 1/2 Rt. bez., Mai-Juni 14 17/24 Rt. bez., September-Oktober 12 5/8, 1/2 Rt. bez.

Leinöl loco 14 1/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 14 5/12 Rt. bez., März u. März-April 14 5/12 Rt. bez., Br. u. Gd., April-Mai 14 7/12, 13/24 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 14 7/8, 5/6 Rt. bez. u. Br., 1/4 Gd., Juni-Juli 15 5/24, 1/6 Rt. bez. u. Gd., 1/4 Rt. Br., Juli-August 15 1/2, 5/12 Rt. bez. u. Gd., 1/2 Rt. Br.

Breslau, 17. März. Spiritus 8000 Tralles 13 11/12. Weizen März 59. Roggen März 42 1/2, do. Frühjahr 42 1/2. Rüböl März 15 1/6. Rapps März 135. Zink März 7 1/2.

Amsterdam, 16. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Roggen ziemlich unverändert und still. Rapps per Oktober 70 1/2. Rüböl per Mai 52, per Herbst 41 1/2.

Hamburg, 17. März. Weizen matt, April-Mai 109 Rt., Mai-Juni 110 1/2 Rt. Br., Juli-August 114 Br., Roggen matt, April-Mai 72 Br., Mai-Juni 73. Juli-August 77 Gd. Rüböl fest, Mai 33 Br., Oktober 27 Br.

Berliner Börse vom 17. März 1866.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	39	G
Amsterd.-Rotterd.	6 12/20	4	121	G
Bergisch-Märk. A.	7½	4	153	bz
Berlin-Anhalt	11⅝	4	212	bz
Berlin-Hamburg	10	4	163	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	200	bz
Berlin-Stettin	7 5/6	4	132	bz
Böhm. Westbahn	—	5	68	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅔	4	138½	bz
Brieg-Neisse	4⅓	4	91	bz
Cöln-Minden	15⅝	3½	158	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	¾	3	58	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	82¾	B
do. do.	—	5	87¾	bz
Löbau-Zittau	½	4	39⅜	G
Ludwigsh.-Bexbach	9⅕	4	154	B
Magd.-Halberstadt	25	4	204	B
Magdeburg-Leipzig	18¾	4	276	B
Mainz-Ludwigsh.	7½	4	135	bz
Mecklenburger	3½	4	72	bz
Niederschl.-Märk.	4	4	93	bz
Niederschl. Zweigb.	4 1/12	4	76¾	B
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	66¾	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	10	3½	169	bz
do. Litt. B.	10	3½	148½	B
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	107½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	4	78½	bz
Rheinische	6¼	4	122¼	bz
do. St.-Prior.	6¼	4	124	bz
Rhein-Nahebahn	0	4	32	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	78½	B
Stargard-Posen	3½	3½	94⅛	B
Oesterr. Südbahn	8	5	109½	bz
Thüringer	8	4	136	B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	88½	G
do. II. Emission	4	88	B
do. III. Emission	4½	—	
Aachen-Mastricht	4½	68¾	B
Aachen-Mastricht II.	5	68½	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	100	B
do. do. II.	4½	98	G
do. do. III.	3½	79¾	bz
do. do. III. B.	3½	79¾	bz
do. do. IV.	4½	97	G
do. do. V.	4½	96	bz
do. Düss.-Elb.	4	87¾	bz
do. do. II.	4½	—	
do. Drt.-Soest	4	88	B
do. do. II.	4½	97¼	B
Berlin-Anhalt	4	95⅝	G
do. do.	4½	99¾	G
Berlin-Hamburg	4	96¾	B
do. do. II.	4	97½	B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	91	bz
do. do. B.	4	—	
do. do. C.	4	89½	G
Berlin-Stettin	4½	99⅝	G
do. do. II.	4	88¼	B
do. do. III.	4	88	B
do. do. IV.	4½	98½	bz
Bresl.-Freib. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	98¾	G
Cöln-Minden	4½	100½	G
do. do. II.	5	102	B
do. do.	4	90¼	B
do. do. III.	4	89	B
do. do.	4½	97½	bz
do. do. IV.	4	88½	bz
Cosel-Oderberg	4	85½	B
do. do. III.	4½	93½	B
Magd.-Halberst.	4½	100	bz
- - Wittenb.	3	68¾	bz
Magd.-Wittenb.	4½	97¾	G
Mosk. Rjäs gar.	5	85⅛	G
Niederschl.-Mrk.	4	92¾	G
do. do. conv.	4	92¾	G
do. do. - III.	4	92	B
do. do. - IV.	4½	99¼	B
Niedschl.Zwb.C.	5	101¼	B
Oberschl. A.	4	94¾	G
do. B.	3½	82½	B
do. C.	4	91	B
do. D.	4	90	G
do. E.	3½	80¼	B
do. F.	4½	96½	bz
Oesterr. Franz.	3	249	B
Rheinische	4	91½	B
do. v. St. gar.	3½	85	B
do. 1858. 60.	4½	96⅜	G
do. 1862.	4½	96⅜	B
do. v. St. gar.	4½	100	B
Rhein-Nahe. gar.	4½	97¼	B
do. II. Em. gar.	4½	97¼	B
Rjäsan-Koslov	5	78¼	B
Rig-Dünab.	5	83¼	B
Ruhr-Cref. K. G.	3½	98½	G
do do II	4	87⅜	G
do do III	4½	96¾	B
Stargard-Posen	4	88	G
do do II	4½	98½	B
do do III	4½	96½	B
Südösterr.	3	225	B
Thüringer	4	97	B
do III	4½	97	bz
do IV	4½	100⅝	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	99¾	B
Staatsanl. 1859	5	102¾	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	99½	bz
do 50/52	4	92	bz
do 1853	4	92	bz
do 1862	4	92	bz
Staatsschuldsch.	3½	85	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	120¼	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	84¼	B
Odr.-Deich.-Obl.	4½	98¼	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	100¼	B
do do	3½	85	B
Börsenh.-Anl.	5	101	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	81½	bz
do neue	4	93	bz
Ostpreuss.Pfdbr.	3½	78	G
do -	4	85¼	bz
Pomm. -	3½	81	bz
do -	4	92	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	—
do -	4	90	bz
Schlesische	3½	86¼	bz
Westpreuss.	3½	78	B
do	4	85½	bz
do neue	4	84	bz
Kur-u.N.Rentbr.	4	92¾	bz
Pommer.Rentbr.	4	92½	bz
Posensche -	4	91	bz
Preuss. -	4	92	B
Westf.-Rh. -	4	94½	bz
Sächsische -	4	94⅝	G
Schlesische -	4	94⅝	G
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	59⅝	B
do. Nat.-Anl.	5	61¾	bz
do 1854r Loose	4	73¾	bz
do Creditloose	—	75¾	B
do 1860r Loose	5	77¼	bz
do 1864r Loose	—	46¾	bz
do 1864r Sb.A.	5	66½	B
Italienische Anl.	5	62½	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	66½	B
do. do. 6. A.	5	85	B
Russ.-engl. Anl.	5	89¼	bz
do do	3	53¾	B
do do 1862	5	89½	bz
do.do.1864holl.	5	93	G
do.do.1864engl.	5	92¼	B
Russ.Prämien-A.	5	85	bz
Russ.Pol.Sch.-O.	4	67½	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	87½	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	62½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	88½	B
Amerikaner	6	76⅛	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	54	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	30¼	B
Dessauer Pr.-A.	3½	102	B
Lübeck. do.	3½	50	G
Schwd. 10Thl.-L.		10	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	3	143¾	bz
do. 2 Mon.	3	142½	bz
Hamburg kurz	4	152	bz
do. 2 Mon.	4	150⅞	bz
London 3 Mon.	4	6 22¾	bz
Paris 2 Mon.	3	80 5/6	bz
WienOest. W. 8T.	5	98¾	bz
do. do. 2 M.	5	97½	bz
Augsburg 2 M.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4	99 1/6	G
Frankf. a. M. 2 M.	3½	56 24	bz
Petersburg 3 W.	5½	84¼	bz
do. 3 Mon.	5½	83½	bz
Warschau 8 Tage	6	76	bz
Bremen 8 Tage	4½	111⅛	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 12/20	4½	150	B
Berl. Kassen-Verein	8	4	146	B
Pomm. R. Privatbank	6	4	96	bz
Danzig	7½	4	107	bz
Königsberg	6¾	4	108½	G
Posen	7	4	101	B
Magdeburg	5 9/10	4	98	B
Pr. Hypothek-Vers.	10	4	110¾	bz
Braunschweig	0	4	87½	bz
Weimar	7	4	102½	G
Rostock (neue)	6 7/12	4	112¼	bz
Gera	8	4	107⅛	B
Thüringen	4	4	70⅛	B
Gotha	7	4	103¾	B
Dess. Landesbank	6	4	94	B
Hamburger Nordb.	7⅝	4	117⅜	B
do. Vereinsb.	7 21/32	4	107	G
Hannover	5⅔	4	89⅝	G
Bremen	7 3/10	4	114½	G
Luxemburg	4	4	80	G
Darmst. Zettelbank	8	4	99	B
Darmstadt	6	4	88	B
Leipzig	4	4	84	bz
Meiningen	7¼	4	100½	B
Koburg	8	4	99	B
Dessau	0	5	2½	bz
Oesterreich	5	4	69¼	bz
Genf	—	4	36	G
Moldauische	0	4	26	G
Disc.-Comm.-Anth.	6½	4	97¾	bz
Berl.Handels-Gesellsch.	8	4	107¼	B
Schles. Bank-Verein	6½	4	112¾	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	8½	5	105	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	9¾	5	161	B.
Hörder Hütten	8	5	113½	B
Minerva Bergw.-A.	0	5	38½	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Napoleons	5 12⅝ G
- - ohne R.	99¾ bz	Louisd'or	111¾ B
Oest. öst. W.	98¾ bz	Sovereign	6 24½ G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 10 bz
Russ. Bankn.	76¾ bz	Goldpr. Z.-Pf.	465½ B
Dollors	1 12⅜ G	Friedrichsd.	113⅔ bz
Imperialien	5 17½ bz	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6¼ G		

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Fr. Müller (Scharrenfelde). — Hrn. Schlächtermstr. Wiernowolski (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Herm. Riebe (Hammer bei Schwachenfelde). — Hrn. C. Hartmann (Stralsund).

Gestorben: Frl. Pauline Seelenbinder [20 J.] (Grünhof-Stettin). — Sohn Franz des Herrn F. Radke (Stettin). — Frau Hubert (Bredow-Stettin). — Herr Rentier Johann Wendt (Bernstorp bei Malmoe). — Frau Amalie Marie Sophie Erdmann geb. Garlepow [63 J.] (Christiansberg). — Frau Dorothea Delrieu geb. Lietz [70 J.] (Carlsburg).

Stadtverordneten-Versammlung,

am Dienstag den 20. d. Mts., Nachmittags 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Rückäußerung des Magistrats, das Jageteufelsche Kollegium betreffend. — Neuwahl eines Schiedsmannes für den Oberwiek-Bezirk, und eines Mitgliedes der Armen-Direktion. — Vorlage, betrifft die Ausleihung eines Kapitals aus der Johannis-Kloster-Kasse. — Mittheilung, das Eingehen zweier Brunnen in der Stadt betreffend. — Antrag auf Vornahme der Wahl der Mitglieder der Oekonomie- und Baudeputation. — Commissions-Bericht, betrifft die Bewilligung einer Summe zur Bedachung des Theerschuppens.

Nicht öffentliche Sitzung.

Antrag auf Gehaltserhöhung einiger Lehrerinnen. — Bericht der Kommission über die zu besetzende Schulrath-Stelle und Vorwahl.

Stettin, den 17. März 1866.

Saunier.

Polizei-Bericht.

Gefunden:

Am 12. d. Mts. in der Louisenstraße ein Schlüsselring mit diversen Schlüsseln, und einem messingenen Pettschaft.

Am 28. v. Mts. am Paradeplatz ein kleines braunes Portemonnaie, euthaltend Geld.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf einer im Bau-Viertel Nr. 2 hiesiger Neustadt belegenen Baustelle von 62 Fuß Frontlänge an der Friedrichstraße (Nr. 9) bei ca. 103 Fuß Tiefe steht Termin am

Sonnabend, den 24. d. Mts, Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftslokal, Louisenstr. Nr. 4 an, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufs-Bedingungen vor dem Termin daselbst eingesehen werden können.

Stettin, den 16. März 1866.

Der Bau-Inspektor

Thoemer.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf einer im Bau-Viertel Nr. 2 hiesiger Neustadt belegenen Eckbaustelle, von 62 Fuß Frontlänge an der Friedrichstraße (Nr. 9) und ca. 103 Fuß Länge an der Elisabethstraße (Nr. 1) steht Termin am

Freitag, den 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

in meinem Geschäftslokal, Louisenstr. Nr. 4 an, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufs-Bedingungen vor dem Termin daselbst eingesehen werden können.

Stettin, den 16. März 1866.

Der Bau-Inspektor

Thoemer.

Auction

am 20. und 21. März cr., Vormittags 9½ Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, gute mahagoni und birkene Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth;

am 20. März c. um 10 Uhr: Restaurations- und Garten-Utensilien, 1 Klavier, 6 neue Gewehrläufe.

Reisler.

Stett. Portland-Cement-Fabrik.

Zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlun **am Dienstag den 20. März cr., Vormittags 10 Uhr,** im hiesigen Börsenlokale laden wir die Herren Actionaire unserer Gesellschaft unter Hinweisung auf § 22. der Statuten hiermit ein.

Das Komité

der Stettiner Portland-Cement-Fabrik.

Ludendorff. Meister. Hessenland. Keil. Krause.

Auction.

Breitestraße 29/30 (Hotel drei Kronen) sollen **am 19. März c., Vormittags 9 Uhr** versteigert werden:

neue wollne Sommer-Umhänge, Paletots, Beduinen und Posamentier-Waaren; ferner eine elegante gute mahagoni vollständige Laden-Einrichtung, bestehend in: 1 Repositorium, Ständer, Drathfiguren, mehrere Hundert Kleiderbügel, und div. andere Utensilien; ingleichen gut erhaltene Mobilien, eine spanische Wand u. d. m.

Reisler.

Wir bitten wiederholt und dringend um die Abnahme der Strümpfe, welche wir durch unsere hülfsbedürftigen Pflegebefohlenen anfertigen lassen. Der Verkauf ist Roßmarkt 6, 2 Tr.

Der Gefangenen-Verein.

Extra-Sinfonie-Concert.

Auf vielseitigen Wunsch:

Dienstag, den 20. März, im grossen Saale des Schützenhauses.

PROGRAMM:

1. Faust-Ouverture von R. Wagner.
2. Preis-Sinfonie von R. Würst (F-dur).
3. Marsch funèbre (für grosses Orchester) v. Chopin.
4. Ungarische Ouverture z. Op.: „Das Grenadierlager" von Doppler (neu).
5. Entre-Act (No. 5) zu: „Egmont" von B. v. Beethoven.
6. Chor der Friedensboten a. d. Op.: „Rienzi" von R. Wagner.
7. Aufforderung zum Tanz von C. M. v. Weber.

Anfang 7 Uhr Abends.

Entree à Person 5 Sgr.

Fr. Orlin.

Verkaufs-Anzeige.

Am Mittwoch, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, soll die Besitzung des Schulzen Reineke zu Schwenenz unter sehr günstigen Bedingungen im Ganzen oder im Einzelnen verkauft werden.

Die Besitzung besteht aus ca. 300 Morgen gutem Acker und Wiesen, eine Ziegelei mit 90 Morgen Acker und Torfstich, Ziegelerde ist vollständig vorhanden.

Die Ziegelei befindet sich ¼ Meile vom Bahnhof Grambow.

Gebäude und Inventarium in sehr gutem Zustande.

A. Tœpfer,

Schulzen- und Königsstraßen-Ecke,

hält sich bei Gelegenheit **neuer**

Wirthschafts-Einrichtungen

bestens empohlen.

Preußische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Grund-Kapital: Eine Million Thlr.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden; die Prämien sind **fest** und **billig**, so daß eine **Nachschußzahlung niemals** stattfindet. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen **alljährlich** einen ansehnlichen **Rabatt** an der Prämie. — Die **Schäden** werden nach den sehr liberalen Versicherungsbedingungen unter Hinzuziehung von Vertrauen genießenden Landeseingesessenen (Kreis- ꝛc. Deputirten) **coulant** abgeschätzt und danach binnen vier Wochen **prompt, voll** und **baar** bezahlt, wie dies im vorigen Jahre zur allgemeinen Zufriedenheit der Beschädigten stattgefunden hat. Die versicherten Preise werden bei der Schädenberechnung stets innegehalten, selbst wenn dieselben höher sind als die jeweiligen Marktpreise. **Garantie** bieten außer dem Grundkapital, die jedesmaligen Jahres-Prämien-Einnahmen, sowie der bereits gegründete Reservefonds, welcher statutenmäßig bis auf 500,000 Thlr. angesammelt werden muß.

Der ergebenst Unterzeichnete ist zu jeder näheren Auskunft sowie zur persönlichen Vermittelung und Ausführung von Versicherungs-Anträgen stets bereit, auch wird derselbe seine sämmtlichen Herren Agenten von Zeit zu Zeit dem landwirthschaftlichen Publikum durch die betreffenden Kreis- ꝛc. Blätter namhaft machen.

Berlin, den 17. März 1866.

General-Agent für die Provinz Pommern:

R. Bergemann.

Bevollmächtigter der Preußischen Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Allen geehrten Herrschaften der Stettins und Umgegend, denen an meiner dauerhaften und soliden Arbeit gelegen ist, empfehle ich bei Bedarf mein

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin,

Roßmarktstraße Nr. 15,

und bemerke dabei, daß sämmtliche Arbeiten aus meiner in demselben Hause befindlichen Tischleret hervorgehen und speziell von mir überwacht werden. Ich bin deshalb in der Lage, für jedes Stück Garantie zu leisten und meine geehrten Abnehmer in jeder Beziehung zu befriedigen.

L. Krüger, Tischlermeister.

Herren-Garderobe.

Schwarze Tuchröcke, Ueberzieher, Jaquettes, Beinkleider und Westen, in bekanntlich reeller Arbeit und guten Stoffen, empfehlen billigst.

C. Mendelsohn & Sohn,

obere Schulzenstraße 12.

Ein Viktualien-Geschäft mit blühender Nahrung ist wegen Veränderung des Wohnorts käuflich abzulassen.

Außerdem ist ein vollständiges Repositorium mit Fächern, 1 Ladentisch und Alles, was dazu gehört, zu einem kleinen Kaufmanns- oder Viktualiengeschäft sich eignend, sofort billig zu verkaufen. Näheres Paradeplatz Nr. 31, auf dem Hofe 1 Tr. rechts.

Eine Wiese,

circa 8 Morgen, in der Nähe der Oberwiek, unmittelbar an der Oder, ist zu verkaufen. Näh. Bollwerk 22, 1 Tr.

Särge in jeder Größe werden billigst verkauft Rosengarten Nr. 40.

Die Herren **v. d. Porten & Co.** in Hamburg haben mir für Stettin die Niederlage ihrer in Form von Cigaretten gearbeiteten, mit einem aus reinen Tabaks-Rippen fabrizirten Deckblatt versehenen Cigarren gegeben. Dieselben durch reinen Geschmack, kreideweißen Brand u. große Währsamkeit ausgezeichnet, dürften sich bald Beifall erringen.

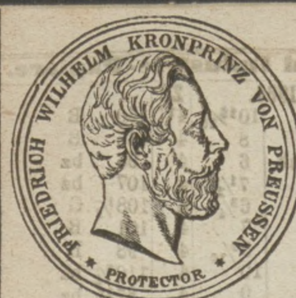
Nachstehende Hauptsorten empfehle ich besonders:

Hispania (ff. Havanna-Einlage),	20	Thlr. pr. Mille,
Africa (ff. türkische Einlage),	18	" "
Hammonia (ff. Yara-Cuba Einl.)	16	" "
Gallia (ff. Brasil-Einlage),	15	" "

A. E. Meyer,

Kohlmarkt Nr. 19 und

Paradeplatz Nr. 8, Ecke der Breitenstraße




A. Töpfer,

Schulzen- u. Königsstraßen-Ecke,
empfiehlt auf's angelegentlichste sein

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

welches zum bevorstehenden
Wohnungs-Wechsel
eine reiche Auswahl
sämmtlicher
Wirthschafts-Artikel
bietet.






F. A. Otto, Kohlmarkt 8,

Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,
empfiehlt sein bedeutend vergrößertes **Porzellan-Lager** aus der
Königlichen Berliner Manufaktur,
als: **Tafel-Service** in glatter conischer Form,
do. in neuglatt verzierter Form,
do. in englisch ausgebogener Form.

Ebenso halte bedeutendes Lager von
Steingut- und Glaswaaren aller Art
und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. — Aufträge nach außerhalb werden prompt expedirt.

Gr. Domstr. 6. Zweites Porzellan-Lager **Gr. Domstr. 6.**
von **F. A. Otto.**
Schlesisches Porzellan II. Wahl u. Ausschuß
zu den billigsten Preisen.

Gegen **Gicht, Rheumatismus, Glieder-** und **Zahnreißen** ist als sicherstes Heil- und Linderungsmittel das

Bakumyl

von Autoritäten der Medizin anerkant und empfohlen. Dasselbe ist nur allein echt in Originalflaschen **a 1 Thlr.** zu haben im General-Depot für Pommern von
A. Martini, kleine Domstraße Nr. 11.
NB. Wiederverkäufern gewähre Rabatt.

Grabkreuze, Gitter und Schrifttafeln
werden **zu Fabrikpreisen** schnell besorgt.
Moll & Hügel, Schulzenstraße 21.

Hermann Peters,

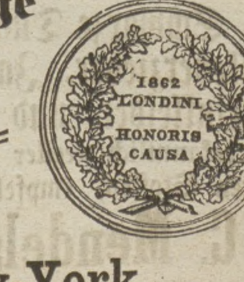
Breitestraße Nr. 6,
empfiehlt unter Zusicherung streng reeller Bedienung zu den billigsten Preisen

Damen-Tag-Hemden,
von Bielefelder, Herrnhuter und Creas-Leinewand, mit Säumen u. Stickerei.
Damen-Nachtjacken, einfach u. elegant.
Negligee-Stoffe,
als:
Dimity, Satin Jacquard, Piqué etc.
in schwerer guter Waare.
Weiße Damen-Unterkleider,
mit entre-deux und ebenso mit Säumen.
Bielefelder und Herrnhuter
Taschentücher in jeder Größe.
Pariser
Corsets und Tanzgürtel.
Französische
Frühjahrs-Unterröcke.

Herren-Oberhemden
in Leinen, leinen Einsatz u. Shirting.
Englische Kragen u. Manschetten
zum Anknöpfen.
Englische und deutsche
Tricot-Gesundheits-Jacken, Beinkleider und Strümpfe
in Seide, Wolle, Vigogne u. Baumwolle.
Bielefelder, Herrnhuter, Hausmacher und Creas-
Leinewand
in jeder Qualität und Breite.
Tafelzeug, Handtücher- und Bettzeuge, sowohl Bielefelder als eigengemachtes Fabrikat.



Alleinige Niederlage
der
echt amerikanischen
Doppel-Stepp-Stich-Näh-Maschinen
von
Wheeler & Wilson, New-York.



Hermann Peters, Breitestraße Nr. 6.

---

12 Stück Visitenkarten-Porträts 1 Thaler, 6 Stück 20 Sgr.
im photographischen Atelier
Albrechtstraße Nr. 1
können **alle** Tage von 9 bis 4 Uhr daselbst angefertigt werden.

Da ich schon mehrere Jahre in Demmin geschneidert habe, so möchte ich es auch hier in Stettin fortsetzen und empfehle mich den geehrten Damen als Schneiderin ganz ergebenst.
Minna Reitt, geb. Spenker,
Johannisstraße 3, Hof 2 Tr.
Auch können junge Damen bei mir das Schneidern gründlich erlernen.

Rath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs **wird umsonst ertheilt,** schriftliche Arbeiten aller Art, als: Eingaben, Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen; Restitutions-, Rekurs-, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmeldungen und Rechtfertigungen, Militair-, Steuer- und Anzugsgeld-Reklamationen, Denunziationen, Briefe, Schrift- und Noten-Kopialien 2c. werden billig u. sauber gefertigt
im Volks-Anwalts-Bureau,
54 am Paradeplatz, Kasematte Nr. 54.

Die Kunst- und Schönfärberei und Druckerei

von
G. Bissendorff,
in Grabow, Gießereistraße 37,
hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen:
Die Annahme für Stettin, kl. Oderstraße 3 und 4, part., sowie in der Putzhandlung von L. Löde, Breitestraße 57 u. Grünhof, Pölitzerstraße 5, bei A. Witte.

Jede Putzarbeit
wird sauber angefertigt Schulzenstraße 10, a. d. Hofe l., 1 T.

Möbel w. sauber u. billig aufpolirt Pelzerstr. 29, h. part.

Meine Wohnung befindet sich jetzt gr. Ritterstr. Nr. 4, und werden daselbst geschätzte Aufträge, Neubauten von Brunnen, Anfertigungen von Pumpen, Röhrleitungen jeder Art, Bohrungen bis zu jeder Tiefe und jede Reparatur bei den billigsten Preisen stets reell und rasch ausgeführt.
Julius Prütz jun.,
Röhrmeister.

An einem g. Mittagstisch zu 2½ Sgr. w. noch Theilnehmer ges., auch ist daselbst stets kaltes und warmes Abendbrod zu haben. Große Wollweberstraße 58, im Keller.

25000 Thlr.
Stiftungsgelder, welche bei pünktlicher Zinszahlung niemals gekündigt werden, sollen mit pupillarischer Sicherheit auf ein Landgut im Regierungsbezirk Stettin ausgeliehen werden. Näh. beim Regierungs-Sekretär **Müller** in Stettin, Petri-Kirchenstr. Nr. 11.

---

5 Thlr. Belohnung
demjenigen, der mir den Dieb nachweisen kann, der mir am Donnerstag Morgen aus meiner Parterrestube einen dunkelbraunen Ueberzieher und ein Paar Bukskin-Beinkleider gestohlen hat. Vor Ankauf wird gewarnt!
H. Radloff, Pelzerstraße 12.

Die Frau, welche am 16. d. M., Vormittags, ein Düppelkreuz gefunden, wird gebeten, es Klosterhof 26 beim Bezirksfeldwebel Pietzcke abzugeben.

Täglich frische warme
Bairische Würstchen,
a Paar 1 Sgr.
bei **Ad. Zeitz,** kl. Domstraße 21.
Dieselben enthalten kein Schweinefleisch, sondern nur Rindfleisch und Kalbfleisch.

Ostender Keller
empfiehlt täglich **fr. Holsteiner Austern.**

Victoria-Saal.
Heute Sonntag, den 18. d. M.:
Concert und Tanz-Soirée,
Anfang 4 Uhr. Entree 1 Sgr.
Sengstock.

H. Doege's Restauration,
Louisenstraße Nr. 23. — Heute und die folgenden Tage:
Conzert und Gesangs-Vorträge
der Damenkapelle **Spindler** aus Wien.

Wall-Brauerei.
Das
Kladderadatsch-Theater
wird **Heute Sonntag, den 18. d. M. eröffnet.**
Zur Aufführung kommt:
Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
Hierauf:
Ein Patti-Concert.
Zum Schluß: **Großes Kunst-Ballet.**
I. Platz 5 Sgr. II. Platz 2½ Sgr. Anfang 7 Uhr.
Montag: Große Vorstellung.
S. Richter,
mechanischer Künstler aus Berlin.

Ein geübter **Klavierspieler** wird in den Abendstunden von 7—9 Uhr von Sonntag, d. 18. d. M. ab täglich verlangt. Näh. Wallbrauerei 1 T.

Neue Brauerei zu Kupfermühl.
Heute Sonntag:
Vergnügtsein.
Gleichzeitig halte meine Kegelbahn bestens empfohlen.
H. Siewert.

Hôtel garni von M. Sachs,
Bollwerk 15. — Heute und folgende Tage
Concert u. Gesang.

Devantier's Café-Haus.
Heute Sonntag:
Concert
von der Hauskapelle,
sowie Auftreten der Sängerin Frl. **Flora Engelholm** und des berühmten Komikers Herrn **Albert Müller** vom Wallhalla-Theater zu Berlin.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 Sgr.
Morgen Montag:
Concert u. Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Entree 2 Sgr.

STADT-THEATER

in Stettin.
Sonntag, den 18. März 1866.
Zum dritten Male:
Klein Geld.
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern von E. Pohl, Musik von A. Conradi.
Montag, den 18. März 1866.
Czaar u. Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten — Text u. Musik v. Lortzing.
Dienstag, den 20. März 1866.
Zum Benefiz für Fräulein **Frey.**
Die Zauberflöte.
Große Oper in 3 Akten von Schikaneder.
Musik von Mozart.

Eine Hochlöbl. Theaterdirektion ersuchen wir um recht baldige Wiederholung der Wagnerschen Oper „Cola di Rienzi".
Mehrere Theaterfreunde.

Vermiethungen.

Oberwiek Nr. 50
ist ein Laden nebst Wohnung, worin seit vielen Jahren ein Barbiergeschäft mit gutem Erfolge betrieben ist, zum 1. April d. J. miethsfrei.

Oberwiek Nr. 50
sind Räumlichkeiten zur Werkstatt für Tischler, Böttcher 2c. zum Frühjahr zu haben.

Oberwiek 50 ist eine Giebelwohnung zu vermiethen.

Eine Sommerwohnung in Frauendorf,
bestehend in 5 Wohnräumen nebst Zubehör, Gartenpromenade und 2 Balkons mit reizenden Fernsichten, ist zu vermiethen in meinem Hause Nr. 41 daselbst. Eingang von Elisenhöhe.
Marggraf,
Stettin, Schulzenstr. 34—35.

Der Laden Mönchenstraße Nr. 15 (am Roßmarkt) ist zum 1. April zu vermiethen. Näheres Roßmarktstr. 17, 2 Tr.

Roßmarktstraße 17, 2 T. ist eine Wohnung von 2 neu tapezierten Stuben nebst Zubehör, zum 1. April zu verm. Näheres daselbst bei **L. Otto.**

Rosengarten Nr. 17
ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasserleitung zu vermiethen.

Grünhof, Mühlenstraße 17
ist eine Parterrewohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree nebst sonstigem Zubehör zum 1. Juni, und 1 Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree, nebst sonstigem Zubehör zum 1. April zu verm.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Kab. u. schöner Fernsicht ist zum 1. April an 1 auch 2 Herren zu vermiethen Wilhelmstraße 14, 3 Tr. links.

Ein freundl. möbl. Zimmer und Kab. mit schöner Fernsicht ist zum 1. April an 1 auch 2 Herren zu vermiethen Wilhelmstr. Nr. 14, 3 Tr. links.

---

1 unmöblirte Stube und Kab. ist z. 1. April zu verm. Wilhelmstraße 17, parterre.

---

1 möbl. Zimmer ist zum 1. April zu verm. Wilhelmstraße 17, parterre.

Louisenstraße 14—15, 3 Tr., ist eine Stube mit Alkoven ohne Möbel zu verm.

---

2 ord. Leute f. z. 1. April Schlafst. Magazinstr. 2, 3 Tr.

Gr. Lastadie 31, Vorderh. 2 Tr. ist 1 Schlafstelle z. v.

Grünhof, Zabelsdorferstr. Nr. 11
ist eine freundliche Wohnung, Sonnenseite, bestehend aus zwei tapezierten Zimmern u. Kammer, mit Balkon, heller Küche u. Corridor, sowie eine dergl. Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, heller Küche und Corridor, beide Quartiere mit reichlichem bequemen Zubehör, sofort auch später zu vermiethen.

---

2 freundl. Stuben, helle Küche nebst Zubehör sind zum 1. April miethsfr. Silberwiese, Holzstr. 5, 2 Tr. links.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mensch zur häuslichen Arbeit findet eine Stelle zum 2. April, Bredow Nr. 6.

Ein Lehrling fürs Tapeziergeschäft kann eintreten.
F. Liefert, Schuhstraße 23.

Eine gut empfohlene franz. Bonne wünscht einer Familie ein Engagement. Gefl. Adr. in der Exp. d. Bl.

Eine Frau wünscht Stellen zum Waschen und Reinmachen. Zu erfr. Klosterh. 16, H. 4 Tr.

Ein Mädchen, die in der Küche Bescheid weiß, wird sogleich verlangt Wilhelmstraße 15, 1 Tr. rechts.

Für ein stilles fleißiges Mädchen, die ihrer Sanftmuth halber besonders bei Kindern zu empfehlen ist, wird zum 1. April ein Dienst gesucht. Zu erfr. Papenstr. 6, 2 Tr.

Beilage.

Papier- und Kurzwaaren-Handlung

von

62 Julius Lœwenthal, 62

Breitestraße.

Unbedingt feste Preise. **Preis-Courant.** Unbedingt feste Preise.

Schreibpapier, weiß und stark, Buch 2, 2½ und 3 Sgr.
Conceptpapier, Buch 1½, 2 und 2½ Sgr.
Briefpapier, Buch 1, 1½ und 2 Sgr.
do. mit Namen, Buch 2½ Sgr.
Correspondence-Federn, doppelt geschliffen, für jede Hand passend, Groß 144 Stück, 4 und 5 Sgr.
Bureau-Federn, Groß 6 und 7½ Sgr.
Aechte polirte Bleifedern, Dutzend 1½ und 2 Sgr.
Zeichen-Bleifedern, Dutzend 4 und 5 Sgr.
Stahlfederhalter für Schüler, Dutzend 6 u. 9 Pf.
Aecht englische Halter, Dutz. 1, 1½ und 2 Sgr.
Briefsiegellack, pr. Pfund 5, 6½, 8½ und 10 Sgr.

Schreibebücher, 18 Blatt stark weiß Papier enthaltend, Stück 6 Pf.
Liniirte Bücher, ebenfalls das Stück 6 Pf.
Zeichenbücher m. Seidenpapier durchschossen, St. 1, 1½, 2, 2¼, 4 u. 6 Sgr.
Papeterien, sehr elegant, Stück 1½, 2 und 5 Sgr.
Handstempelpressen, mit beliebigem Namen versehen, Stück von 1¼ Thlr. an.
Contobücher jeder Art.
Copir-Bücher 1000 Blatt paginirt, mit Register, Stück 1⅙ Thlr.

Copir-Pressen jeder Art von 1 Thlr. an.
Federkasten mit Gold und Gummiband, Stück von 9 Pf. an.
Polirte Holzfederkasten mit Scharnier, Stück 4 Sgr.
Schreibmappen, elegant gebunden, mit zwei Taschen, Stück 1½ Sgr.,
dieselben in Leder mit Einrichtung, Stück 4 Sgr.
Notizbücher mit reicher Goldpressung, Stück 6 Pf.
Notizbücher in Leder, Stück 2½, 3 und 4½ Sgr.
Portemonnaies in Leder, Stück von 9 Pf., 1 und 1½ Sgr. an, bis zu den feinsten Sorten.
Cigarrentaschen, ganz Leder mit Bügel, Stück 5 Sgr.
Photographie-Albums, überraschende Auswahl, zu 26 Bildern, St. 5 Sgr. in Leder zu 50 Bildern, groß Format, von 10 Sgr. an.
Rechnungsformulare, 100 Stück 3 Sgr.
Wechsel und Quittungen, 100 Stück 4 Sgr.
Aecht amerikanische Brief-Couverts, gummirt und gestempelt, 25 Stück 6 Pf.
Weiße Post-Couverts, extra starkes Papier, 25 Stück 9 Pf., 1 und 1½ Sgr.
Notenmappen in Leder mit Henkel, Stück 6½ und 7½ Sgr.
Damentaschen in größter Auswahl, Stück von 4 Sgr. an.
Schulmappen, Stück von 12½ Sgr. an.

Besonders mache darauf aufmerksam, daß Niemand im Stande ist,
Waaren so vorzüglicher Qualität bei solch billigen Preisen
zu liefern, wovon sich ein geehrtes Publikum überzeugen mag.

Julius Lœwenthal,
62. Breitestraße 62.

NB. Wiederverkäufern besondern Rabatt. Preis-Courant gratis.



Anerkennung

hat mein Lager

fertiger Herren-Garderobe,

was billige Preise, sowie geschmackvolle, großartige Auswahl anbetrifft, bei einem geehrten Publikum längst gefunden; ich bringe zur jetzt beginnenden Saison demnach mein vollständig sortirtes Lager voller Neuheiten ergebenst in Erinnerung und enthalte mich einer Preisnotirung, da es allgemein bekannt ist, daß nur bei mir eine streng reell gearbeitete Waare zu den erstaunlich billigsten Preisen abgegeben wird.
Ich halte hiermit
Paletots, schwarze Tuchröcke, Beinkleider und Westen
in den feinsten Stoffen, sowie auch in
Arbeitsstoffen, Herren-Garderobe-Artikel und Wäsche
empfohlen.

19. untere Schulzenstraße. **Louis Asch.** Herren-Garderobe-Lager. **19.**



Patent-Wasser-Filter

aus der **Fabrik plastischer Kohle** in Berlin.
Alleiniger Verkauf bei
Moll & Hügel.

Neuer Berliner
Gesundheits-Liqueur

von

Emil Trotz,

Königlich preußischem und Kaiserl. russischem Apotheker erster Klasse.
Bereitet aus frischen Gebirgskräutern in der Königl. pr. concessionirten Berliner Liqueur-Fabrik von
W. O. Meinhard.
Im General-Depot von **E. v. Walkowski** in **Berlin.**
208, Friedrichsstraße 208.

Preis à Fl. 10 Sgr. **Preis à Fl. 10 Sgr.**

Der **neue Berliner Gesundheits-Liqueur,** ein durchweg solides Getränk, kann mit gutem Gewissen als ein Hausmittel ersten Ranges empfohlen werden. Im Wege der chemischen Analyse zu Berlin, seitens der Herren Doctoren Hager und Jacobsen, ist unumstößlich festgestellt worden, daß dieser wohlthuende Liqueur nur **gesundheitsförderliche,** nicht gesundheitsschädliche Substanzen enthält, wie dies beim Daubitzschnaps der Fall ist und von der wissenschaftlichen Untersuchungskommission (siehe Industrieblätter, 2. Jahrg. No. 9. vom 2. März 1865) bekannt gemacht wurde.

Der Neue Berliner Gesundheits-Liqueur hat mir bei meinem **Blutandrang zum Kopfe** vortrefflich geholfen. Derselbe schmeckt sehr gut und kann jedem ähnlich Leidenden empfohlen werden.
Gumbinnen, den 16. Januar 1866. **Berneker,** Stud. phil.

Das ist doch ein prächtiger Trunk, Ihr Gesundheits-Liqueur; doch ganz anderer Natur als der von Daubitz, welcher die Gedärme ruinirt, indem er die Darmwände überreizt und abstumpft. Gegen gastrische Störungen, welche mich sehr incommodirten, brauchte ich diesen Liqueur und bald bekam ich Ruhe im Magen wieder und mit ihr andauernden Schlaf, den ich der Mageuruhe wegen so lange habe entbehren müssen. Dank, tausend Dank Ihnen.
Berlin, den 19. Januar 1866. **Julius Hansen.**

Zu beziehen durch die Niederlage von:
Otto Lœuen in Stettin, Heumarktstraße Nr. 1.

Für die Frühjahrs-Saison

empfehle die reichste Auswahl
neuester Umgebinde für Damen,
als: **Bedouinen, Rondeaux, Jaquettes** und **Paletots,**
in elegantrr Ausführung und besten Stoffen,
in Wolle: 3, 4, 5, 6, 7, 8—10 Thlr.,
in schweren seidenen Stoffen: von 8—10 Thlr.
Umhänge für Kinder,
von 1—4 Thlr.
Vorjährige Façons für jedes Gebot.

Gewirkte franz. Longshawls
in prachtvollstem Geschmack;
darunter ein Sortiment, wegen ganz unbedeutender Dessinfehler zu
10, 11, 13, 15—25 Thlr.,
die reell 15—45 Thlr. kosten.

Wollene Shawltücher,
in Zephyr-, Moos- u. Plaidwolle,
von 4 Thlr. an,
in feinstem Kaschemirgewebe,
6—7 Thlr.

Kaschemir-Tücher,
beschnürt wie gestickt, mit Taffet, Rips, Franze oder Spitze garnirt,
von 3 Thlr. an.

Schwarze Seidenstoffe,
noch zu alten billigen Preisen.

M. Hohenstein,
Schulzenstraße 19.

Holz 1. Klasse.

Buchen Kloben a 10 Thlr., Eichen Kloben a 8 Thlr., Fichten Kloben a 7 Thlr., gesund und trocken, auf Verlangen auch Kleingemachtes. Der Klafter wird nur mit 10 Sgr. Fuhrlohn nerechnet.
F. Kindermann, Silberwiese.

Neu-Torney, Grünstraße 2, sind Betten zu verkaufen.

Gute fette Morgen-Milch
a Quart 1 Sgr. empfiehlt **C. Borchard,** kl. Domstr. 24.

Wegen Umzug ist Breitestraße 2, 2 Tr., zu verkaufen: 1 Spiegelservante, 1 fast neues eichengestrichenes kleines Wäschspinde.

Mahagoni Kleiderspinde, Wäschspinde, Stühle, Tische mit Wachsdecken, Sophas, Feilerspinde, Küchenspinde, ovale Tische zu billigsten Preisen Viktoriaplatz Nr. 5.

Die Kammfabrik

von

F. Schröder, Rosengarten 53, part.
empfiehlt ihr Lager von Kammwaaren in Schildpatt, Elfenbein, Büffel und gewöhnlichem Horn, bei sauberer Arbeit zu billigsten Preisen. — Jede Reparatur an Schildpatt- und anderen Kämmen wird aufs Beste ausgeführt.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Puds sind billig zu verk. Fuhrstr. 6, im Laden.

Wallstr. 5, 1 Tr. ist 1 j. Ziehhund nebst Wagen z. vrrk.

Ein ganz eiserner Wagen ist zu verkaufen, Grünhof, Grenzstraße 9a.

Frische Lein- u. Rappkuchen
empfiehlt billigst
Chr. Lenz, Roßmarkt 17.

Heumarkt 10 ist Holzabfall zu verkaufen.

Heumarkt 10 sind alle Sorten Weingefäße zu verk.

Eine Schwarzdrossel nebst 1 Topf Mehlwürmer zum Füttern ist zu verkaufen Heiligegeiststr. 2, vorn 3 Tr.

Zartenthiner Torf
von dem Moore dicht neben dem des Herrn **Baron v. Puttkammer,** sehr groß und schwer, ist trocken aus dem Schuppen wegen Kündigung und Räumung des Lagers billig zu haben **Oberwiek Nr. 39** hinter der Eisenbahn. **F. Basch.**
Proben und Bestellungen im Comtoir Papenstraße 14.

150 Schachtruthen gesprengte **Bausteine** habe ich zu annehmbarem Preise zu verkaufen.
Demmin, den 15. März 1866.
Chr. Peplow.

Kalk-Verkauf.

Meine seit 20 Jahren in Stettin gehaltene Niederlage von
Rüdersdorfer Kalk
habe ich seit dem **1. Januar 1866 dem Herrn**
Rudolf Krohn in Stettin
übertragen.
Baron v. Troschke,
Fürstenflagge bei Gollnow.

Zur Nachricht!

Einem landwirthschaftlichen Publiko zeigen wir hiermit ergebenst an, daß der Dampfer „Marie", Capt. **R. Wills,** uns soeben ab London
1500 Centner ächten Peru-Guano
aus den Regierungs-Depots gebracht hat.
Wir stellen obige 1500 Ctr. mit noch 1000 Ctr. ächten Peru-Guano, die wir aus den Regierungs-Depots von Hamburg bezogen haben, in jeden beliebigen Posten zum Verkauf und bitten um geneigte Aufträge.
Den so beliebten und von Autoritäten als äußerst rationell anerkannten **staubfein gemahlenen, präparirten ächten Peru-Guano** unter Garantie eines Gehalts von 6½—7 Prozent Stickstoff und 6—7 Prozent Phosphorsäure, halten wir in jeden Quantitäten wieder bereit u. verkaufen ihn à 3½ Thlr. pr. Ctr. Netto incl. Fastage ab Neustadt-Eberswalde pr. Kassa.
Fabrik **Zainhammer** bei Neustadt-Eberswalde, 10. März 1855.
Gebrüder Schickler.

Magdeburger Wein-Sauerkohl
mit Aepfeln eingelegt, so wie
vorzügliche Koch-Erbsen
empfiehlt
Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

Ein neuer kräftiger Handbaumwagen ist zu verkaufen Roßmarkt Nr. 4 bei **C. F. Dreyer.**

Das Möbel-Magazin

der
Tischler- und Stuhlmacher-Innung,
Breitestraße 7,
empfiehlt alle Arten Möbel: Sophas, Stühle u. Spiegel in Nußbaum, Mahagoni, Birken, Eichen und andern Hölzern.

Maschinen sämmtliche für Buch- und Steindruck, Buchbinderei, Portefeuille- und Luxuspapier-Fabriken, Copier-, Siegel- und Stempelpressen, sowie Utensilien für Lithographieen und Steindruckereien empfiehlt zu Fabrikpreisen
Hermann Tiede,
Stettin, Frauenstraße Nr. 23.

Maschinen-Treibriemen
einfache, doppelte und dreidoppelte, aus ächt amerikanischem Büffelleder vorzüglich schön gearbeitet, Näh- und Schmierriemen, Nähriemen, Häute 2c. empfiehlt zu Fabrikpreisen
Hermann Tiede, Stettin.
Frauenstraße 23.

8 Stück große Glasfenster von einem Korridor sollen billig verkauft werden Mönchenstraße 8, parterre.

Eine große Auswahl Sopha's stehen billig zum Verkauf Schulstraße Nr. 2, hinten parterre.

3 Sopha, 1 Großstuhl, 2 Bettschirme stehen Umzugshalber bill. zum Verk. Schulzenstraße 3, 2 Tr.

2 solide gearbeitete Schreibpulte u. 2 Firmaschilder sind preiswerth zu verkaufen Friedrichsstr. 5, part.

Niederberger Käse,
früher unter dem Namen **Fürstenflagger Käse** bekannt, nur allein ächt bei
August Gotthilf Glantz.

Harmonika werden gut u. billig reparirt. **A. Böttcher,** Fuhrstr. 18.
Gleichzeitig empfehle ich meinen Vorrath von neuen Harmonika zum billigen Fabrikpreise; auch werden alte gegen neue Harmonika in Zahlung genommen.
A. Böttcher, Fuhrstraße 13, Harmonika-Fabrikant.

Für die Frühjahrs-Saison

empfehle eine große Auswahl, nach **Pariser Modellen** genau copirten

Bedouinen, Rondeaux, Jaquettes u. s. w.

in rein wollenen, reellen Stoffen, **von 2 Thlr. bis 15 Thlr.,**

Falten-Rondeaux, anschließende Paletots, Räder

in schweren seidenen haltbaren Stoffen, **von 8 Thlr. bis 20 Thlr.,**

Elegante wollene und seidene Blousen,

Salonjäckchen, von 3 Thlr. bis 8 Thlr.,

Schwarze Kaschemir-Tücher, gestickt, verschnürt, mit Frangen u. Kanten, von 3½ Thlr. bis 9 Thlr.,

Zur Anfertigung von Gesellschachtskleidern und Anzügen, Modernisirung unmodern gewordener Umhänge und Paletots halte mich bestens empfohlen.

A. Manders, Damenkleidermodist.

Mönchenstraße Nr. 24.

Eiserne Klapp-Bettstellen, mit Drillich, Drathgeflecht und Matratze, offeriren

Moll & Hügel.

Mahagoni Fourniere.

Eine neue Sendung ist wieder eingetroffen und empfiehlt davon zu ganz billigen Preisen **Die Fournier-Handlung von**

L. Krüger, Roßmarktstraße Nr. 15.

Trotz der Steigerung der **Baumwolle** bin ich im Stande, die schönsten **französischen Kleidermulls** noch zu alten Fabrikpreisen zu verkaufen.

M. Croner, Breitestraße 64.

Pariser Knöpfe und Besätze

sind in schönster größter Auswahl eingetroffen bei

M. Croner, Breitestraße 64.

Eine Partie rein wollener **Shawltücher** empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

M. Croner, Breitestraße 64.

Nähmaschinen-Fabrik

von

Bernhard Stoewer, Stettin, gr. Wollweberstr. 16.

Durch zweckmäßige Einrichtung meiner Fabrik und vielfache Anwendung von Hülfsmaschinen, sowie dadurch, daß ich keinerlei Fracht, Speesen und Provision an Agenten zu zahlen habe, bin ich in den Stand gesetzt, alle diese Vortheile dem Käufer zu Gute kommen zu lassen; ich liefere daher von jetzt ab meine sehr solide gebauten **Nähmaschinen,** welche ich den allerbesten amerikanischen zur Seite stellen kann, zu **noch nie dagewesenen billigen Preisen.**

Alle möglichen gangbaren, aber nur bewährten Systeme, mit den neuesten Verbesserungen u. Einrichtungen, sind bei mir in bedeutender Auswahl vertreten. Mehrjährige **wirkliche Garantie** wird zugesichert und gründlicher Unterricht gratis ertheilt. — Die günstigsten Zahlungsbedingungen werden gestellt.

Nähmaschinen-Fabrik von

Bernhard Stöwer, Stettin, gr. Wollweberstraße 16.

Reste

in allen Stoffen empfiehlt

J. C. Piorkowsky.

Das Neueste von Gardinenstangen und Halter

empfehlen zu billigen Preisen



Moll & Hügel,

Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.



Die Tuchhandlung von J. E. Jonas,

Schulzenstraße 29, empfiehlt:

Forst- und Steuer- (grüne) Tuche,
Militair-Tuche und Trikotees,
Schwarze Tuche und Bukskins

in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Torf-Verkauf.

Um gänzlich zu räumen, verkauft vom Lager Holzstraße, der bis jetzt 2 Thlr. 20 Sgr. gekostet, von jetzt an 2 Thlr. 10 Sgr. frei vor die Thür.

Fr. Wilh. Dittmer.

Streichhölzer

in allen Packungen zu Fabrikpreisen bei

Bernhard Saalfeld,

gr. Lastadie 56.

Grabow, Langestraße Nr. 91, zwei Treppen hoch, sind 3 Kanarien-Weibchen nebst Heckbauer billig zu verkaufen.

F. Knick,

Nr. 8. Mönchenstraße 8,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Damen-Gamaschen, Kinderstiefeln, Ball- und Morgenschuhen in allen Stoffen und Größen.

Besonders empfehle ich meine **echten Gummi-Galoschen** billigst.

Da ich zum 1. April d. J. mein Geschäfts-Lokal nach der Schulzenstraße 40 verlege, bin ich Willens, mein Lager zu verkleinern, und verkaufe deshalb zu billigen Preisen.

Corsets, weiß, roth u. grau, empfiehlt **Marie Weichardt,** gr. Domstraße 10.

Mehl, Kleie und Rappkuchen

billigst bei **A. Hautz,** Heumarkt 10.

Rheinsberger Tafel-Bier

empfiehlt, 26 Flaschen für 1 Thlr. excl. Glas,

Franz Gerber, Rosengarten 70.

1000 Torf 1 Thlr. 10 Sgr.,

100 St. 4 Sgr., noch ca. 20,000 vorräthig, sowie **Bruchtorf,** auch der schwere **Zartenthiner Torf,** wegen Kündigung und Räumung des Hofes billig zu haben Oberwiek Nr. 39 am Wasser, **Schossow's Hof.** Fuhrwerk daselbst.

Pasewalker u. Gollnower Brod

Kleine Domstraße 24, bei **Borchard.**

Brod-Offerte!

Das richtige Hamburger Schwarzbrod ist nur zu haben Silberwiese, Siedereistraße Nr. 11, auch wird dasselbe auf Wunsch den geehrten Herrschaften zu jeder Zeit ins Haus befördert. **Meeske,** Bäckermeister.

Für Schützen und Jagdfreunde

halte minee Büchsenmacherei und mein Gewehrlager bestens empfohlen. **H. Bosch,** Aschgeberstr. 2.

Pianinos von gesangreichem Ton sind unter Garantie billig zu verkaufen, auch ein hohes sehr wenig gebrauchtes Piano ist daselbst zu verkaufen. **F. Huet,** Schuhstr. Nr. 4.

Zur Einsegnung.

Handschuhe in allen Gattungen, **Shlipse** und **Cravatten, Chemisettes, Kragen** und **Manschetten** empfiehlt billigst

C. Karrass, Handschuhmacher,

Reifschlägerstraße 5.

NB. Handschuhe werden bestens gewaschen und gefärbt.

Preisgekröntes Auerbachsches Kinder-Malzpulver,

bester Ersatz bei fehlender oder ungenügender Muttermilch und zur Kräftigung und gedeihlichen Entwicklung älterer Kinder, sowie Auerbachsches preisgekröntes Doppelmalz von den größten Autoritäten der Wissenschaft vorzüglich empfohlen, ist für Stettin und Umgegend allein ächt zu beziehen durch

Hermann Tiede,

Stettin, Frauenstraße 23.

Beste trockene **Wolliner Schlemmkreide** zu 8½ Sgr. pr. Centner bei

Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

Im Sarg-Magazin

der

Tischler- und Stuhlmacher-Innung,

Breitestraße 7,

sind stets Särge in allen Größen und jeder Art billigst zu haben.

Fichten, elsen, eichen, birken und buchen

Brennholz,

vorzüglich trocken und fest, offerirt zu 7, 8, 9, u 10 Thlr. frei vor die Thüre

Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

Sämmtliches zur Böttcherei gehörige Handwerkszeug nebst etwas Holzvorrath und Bänder sind billig zu verkaufen, auch ist die Werkstelle sogleich abzutreten. Nähere Auskunft ertheilt **C. Stahnke** in Stralsund, C. 75.

Schönes gr. **Landbrod** gr. Wollweberstraße 58, im Keller.

Aecht Grätzer Bier,

vorzüglich in Qualität, empfiehlt 25 Flaschen für 1 Thlr. excl. Glas

Franz Gerber, Rosengarten 70.

Böhmische u. franz. Glacée-Handschuhe

in großer Auswahl, sowie eine Parthie zurückgesetzter Handschuhe bei

Bianca Wiechert,

Mönchenstraße 31, Ecke des Roßmarkts parterre.

Metall-Schablonen-Fabrik.

Nur 1 Sgr. kostet

der **Buchstabe** zum Vorzeichnen der Wäsche, und habe **große, Mittel- und kleine Buchstaben** vorräthig, owie Zahlen, Namen, Verzierungen in Taschentüchern, **Schablonen** zu **Weißstickereien, Pinsel** und **Farbe,** auch wird jede Bestellung von **Kupfer-** und **Messing-Schablonen** schnell und sauber angefertigt. 1000 **Stück Petschafte** sind vorräthig, **mit Heft à Stück nur 5 Sgr.** Jede Art von **Gravirungen** in allen **Metallen** werd sauber ausgeführt. **A. Schultz,** Metallschablonen-Fabrikant, Pelzerstr. 28

Künstliche Zähne,

ganze und halbe Gebisse, sowie Reparaturen jeglicher Art werden schnell und dauerhaft angefertigt bei

A. Teseler, Zahntechniker,

Breitestr. Nr. 59.

Pfänder

als **Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche, kupferne und messingne** Gegenstände, werden sehr schnell nach dem Stargarder Leih-Amt besorgt, auch im hiesigen Leih-Amt versetzt und eingelöst durch die conzessionirte Frau **Schultz,** Pelzerstraße 28, part. l.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Artilleriestraste Nr. 6. **Dreijahr.**

Wäsche wird sauber und billig **gestickt**

Frauenstraße Nr. 15, 1 Tr.

Zinkschmelze

von

Hermann Cohn,

20. Breitestr. 20.

Die steigende Konjunktur veranlaßt mich, für **Dachzink** und **Zinkabfälle** von jetzt an **einen höheren Preis** von ¼—⅓ **Thlr. pro Centner** zu bewilligen.

Hermann Cohn

20 Breitestraße 20.

Glacehandschuhe werden in allen Farben schnell und billig gewaschen.

Frauenstraße 26, 1 Tr.

In meiner Tuch-Decatier-, Wasch- und Flecken-Reinigungs-Anstalt

werden Herren- und Damen-Garderoben von allen Flecken sauber gereinigt und aufdekatirt, daß sie Neuen gleich sind; auch werden die Sachen auf das sauberste ausgebessert und aufgebügelt. Tuche werden billig dekatirt.

August Rühlow, Königsstraße 7.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6 30 fr., II. Zug 12 45 Nm., Kourierzug 3 54 Nm., III. Zug 6 20 Nm.

nach Köslin I. Zug 7 50 fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11 32 Vm.

nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10 8 Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5 17 Nm.

nach Pasewalk (Stralsund) Eilzug 10 45 Vm., gemischter Zug 2 15 Nm., III. Zug Stralsund-Prenzlau 7 55 Nm.

nach Stargard Lokalzug 10 45 Nm. (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9 55 Vm., Kourierzug 11 23 Vm., II. Zug 4 50 Nm., III. Zug 10 28 Nm.

von Pasewalk Lokalzug 8 49 Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9 38 Vm., III. Zug 8 35 Nm.

von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11 54 Vm., II. Zug 6 17 Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard 3 44 Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9 20 Nm.

von Stargard Lokalzug 6 5 fr.

Posten:

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 25 fr.
Kariolpost nach Grünhof 4 45 fr. und 11 20 Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5 50 fr., 12 Mitt., 5 50 Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11 45 Vm. u. 6 30 Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 55 Vm. u. 5 55 Nm.
Botenpost nach Grünhof 5 45 Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 45 Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 40 fr. u. 11 55 Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 40 fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7 15 fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 45 fr., 11 55 Vm. u. 5 15 Nm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 30 Vm. u. 7 30 Ab.
Botenpost von Pommerensdorf 11 50 Vm. u. 5 50 Nm
Botenpost von Grünhof 5 20 Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.